

Wenn das alte Jahr erfolgreich war, dann freu dich auf das Neue! Und war es schlecht, dann erst recht!

Aus betrieblicher Sicht war das vergangene Jahr sehr erfolgreich. Die Dienstleistungen der Spitex Niesen waren gefragt wie nie zuvor. Aus personeller Sicht hat uns das verflossene Jahr jedoch einiges abverlangt.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeitenden ganz herzlich, welche mitgeholfen haben, dieses aussergewöhnliche Jahr zu meistern! Viele gingen an ihre Belastungsgrenze, waren bereit Überstunden zu leisten und nach ihren Möglichkeiten auch in anderen Stützpunkten auszuhelfen.

Als wichtigstes Jahresziel bezeichnen wir deshalb: Der Auftragslage entsprechend genügend Personal zu haben und so wieder Stabilität in den Betrieb zu bringen.

Ich freue mich auf das neue Jahr und bin zuversichtlich, dass wir dieses Ziel gemeinsam erreichen. *Susanna Zurbrügg, Geschäftsleiterin*

Strategie 2030

Überprüfung Strategie Spitex Niesen...

So wie das Marktumfeld einem ständigen Umbruch unterworfen ist, muss auch die Strategie immer wieder an neue Gegebenheiten angepasst werden.

Die Überprüfung und entsprechende Anpassung der Strategie Spitex Niesen erfolgte am 13. Oktober 2021. Dazu trafen sich der gesamte Vorstand, die Mitglieder der Geschäftsleitung und zwei Teamleiterinnen. Unsere überarbeitete Strategie besteht aus einer Vision (Leitgedanke) und sieben Leitsätzen, welche nachfolgend aufgeführt sind.

Die Spitex Niesen bleibt bevorzugte Ansprechpartnerin in der ambulanten Pflege und Hauswirtschaft

Die Spitex Niesen:

1. richtet ihre Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der Klienten*innen, Patient*innen, Angehörigen und das persönliche Umfeld aus
2. fördert eine zielgerichtete und zeitgemässe Personalaus- und -entwicklung um Fachwissen und Qualität sicher zu stellen
3. bietet attraktive Arbeitsplätze und fördert damit die Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung
4. bleibt selbständig, arbeitet wirtschaftlich und erzielt für ihren Fortbestand einen angemessenen Gewinn
5. pflegt das Beziehungsnetz zu anderen wichtigen Partnern
6. kommuniziert offen und betreibt gezielte Öffentlichkeitsarbeit um ihre Dienstleistungen bekannt zu machen
7. steht der Digitalisierung in der Pflege offen gegenüber und setzt sich aktiv mit dieser auseinander

Jahresziele und Massnahmen 2022...

Abgeleitet von den Strategieleitsätzen, werden jeweils die Jahresziele mit den entsprechenden Massnahmen festgelegt. Über die Jahresziele 2022 wurde an der Mitarbeiterinfo von Montag, 13. Dezember ausführlich informiert. *Susanna Zurbrügg*

Unsere Mitarbeitende

Eintritte
„Wir heissen die neuen Mitarbeiterinnen herzlich willkommen.“



Yvonne Nussbaum,
Pflegefachfrau,
Team Psychiatrie,
per 01.12.2021



Ruth Pieren,
Krankenpflegerin,
Team Adelboden,
per 01.12.2021



Fabienne Rieder,
Fachfrau Gesundheit,
Team Aeschi,
per 01.12.2021



Alina Fuhrer,
Fachfrau Gesundheit,
Team Frutigen,
Wiedereintritt,
01.01. - 30.04.2022
(befristeter Vertrag)



Simeon Schmid,
Fachmann Gesundheit,
Team Wimmis,
per 01.01.2022



Heike Wittkowski,
Pflegefachfrau,
Team Reichenbach,
per 01.01.2022

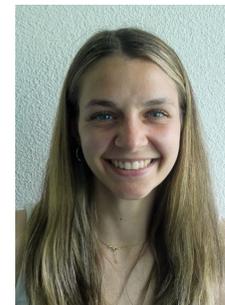
Austritt
„Wir danken herzlich für die wertvolle Mitarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.“



Salome Büschlen,
Freiwillige Mahlzeiten
verteilen, Team Aeschi,
per 31.10.2021



Vreni Held,
Pflegeassistentin,
Team Adelboden,
per 31.12.2021



Lorina Schmid,
FaGe Lernende,
Team Reichenbach,
per 31.12.2021



Irene Schranz,
Pflegefachfrau, TL,
Team Adelboden,
per 31.01.2022



Elisabeth Schuwey,
Pflegefachfrau,
Team Psychiatrie,
per 31.01.2022



Ruth Schwitter,
Pflegefachfrau,
Team Frutigen,
per 28.02.2022

Pensionierung Margrit Bohren

**Teamleiterin
Stützpunkt
Wimmis...**



Vor 14 Jahren, im Dezember 2007, hat sich Margrit Bohren bei der Spitem Niesen als Pflegefachfrau beworben. Im Begleitbrief stand: „Nach vielen Jahren in leitender Position möchte ich mich wieder der Basis widmen“.

Margrit hat die Ausbildung zur „Sarer Schwester“, eine Spezialausbildung in ambulanter Krankenpflege (Gemeindekrankenschwester), absolviert. Eine Ausbildung die es in dieser Form heute nicht mehr gibt. Später kam die Ausbildung zur Gerontologin und der Grundkurs für Heimleitung dazu. Gemeinsam mit ihrem Mann hat Margrit, bis zu seiner Pensionierung, während 19 Jahren das Alters- und Pflegeheim Lindenmatte in Erlenbach geführt.

Im Februar 2008 ist Margrit Bohren in die Spitem Niesen eingetreten. Die Arbeit „nur“ an der Basis dauerte allerdings nicht lange. Margrit's Führungsqualitäten mussten doch genutzt werden. Und so waren wir froh, dass sich Margrit per 1. Jan. 2009 bereit erklärt hat, die Stellvertretung und ab 1. Dez. 2012 dann die Teamleitung in Wimmis zu übernehmen. Margrit war mit Leib und Seele Teamleiterin aber auch Pflegefachfrau. Sie war all die Jahre für ihr Team, aber auch für die Klienten da. Stets hat Margrit an der Basis mitgearbeitet, sie war dadurch für das Team ein grosses Vorbild.

Margrit hat die Begabung, die Stärken der Teammitglieder zu erkennen und zu fördern. Unvergesslich bleibt mir, wie sie eine Haushelferin motiviert hat, die Ausbildung zur Pflegehelferin zu mache. Besagte Mitarbeiterin hat nicht an sich geglaubt. Heute ist sie seit mehreren Jahren als Pflegehelferin im Einsatz und glücklich dabei.

Auch in der Berufsbildung hat sich Margrit stark engagiert. Als Berufsbildnerin, aber auch als Prüfungsexpertin hat Margrit intern und extern etliche Prüfungen abgenommen.

Auch privat war Margrit stets aktiv. Während vielen Jahre hat Margrit Rettungshunde ausgebildet und war mit ihnen als Lawinenhunde im Einsatz. In der Bergwelt unterwegs zu sein, das bedeutet Margrit viel. Für die Berner Wanderwege hat sich Margrit auch engagiert. Mit Farbkübel und Pinsel war sie oft in ihrem geliebten Kiental anzutreffen.

Nun geht Margrit in den wohlverdienten Ruhestand. Im Team Wimmis ist alles bestens aufgegleist. Ihre Nachfolge ist geregelt und Margrit übergibt ein gut funktionierendes Team. Darauf darf sie stolz sein.

Von Herzen wünschen wir Margrit für ihren dritten Lebensabschnitt alles Gute, gute Gesundheit und hoffentlich auch immer wieder Freiräume um in den Bergen unterwegs zu sein. *Susanna Zurbrügg*

**„Nichts in der
Geschichte des
Lebens ist be-
ständig als der
Wandel.“ Charles
Darwin**



Als Dank für ihre grosse Arbeit bekommt Margrit einen Scherenschnitt. In der Berglandschaft ist ein Haus zu sehen, davor ein Auto mit Spitem Logo und natürlich Margrit mit Anemon, ihrem Hund. :-)

Gemeinsames Zvieri/
Znacht mit den Teamleiterinnen und den Mitgliedern der Geschäftsleitung.



Personalausflug: Lama - Alpaca - Renttiere - Grillbuffet

Fast wäre der Personalausflug wieder der Pandemie zum Opfer gefallen. Dank der Möglichkeit uns in der Scheune anstatt im Restaurant zu verpflegen, konnten alle, mit und ohne Zertifikat, am Ausflug teilnehmen.

6. / 14. / 19.
Oktober 2021



Damit die Gruppen nicht zu gross wurden, begrüßte uns Nöld an drei unterschiedlichen Daten auf seinem Betrieb in Aeschi.

In kurzer Zeit stellte Kälin Steff von der Alpenruh im Kiental, seine „Küche“ in der Scheune auf und verwöhnte uns mit feinem vom Grill und herrlichen Beilagen.



Spannend, fachkompetent und humorvoll erzählte Arnold Luginbühl von der Entstehungsgeschichte der Lama-, Alpacazucht und der täglichen Arbeit mit den Tieren.



Der Besuch zu den Renttieren diente einerseits der Wissenserweiterung und andererseits auch einer Verdauungspause, bevor es dann hinter das Dessertbuffet ging.

Diabetes mellitus Typ 2

Stoffwechselerkrankung, bei der das Insulin an den Zielzellen in Leber, Muskulatur und Fettgewebe nicht mehr wirkt (Insulinresistenz) oder weniger Insulin produziert wird = relativer Insulinmangel; Übersetzung: honigsüßer Durchfluss; umgangssprachlich Zuckerkrankheit

Ursachen

- Verminderte Insulinwirkung (Insulinresistenz) an Leber-, Muskel- und Fettzellen
- Gestörte Insulinproduktion und Ausschüttung bis hin zur Erschöpfung der Insulinproduktion (Sekundärversagen)
- Begünstigt durch Übergewicht (Adipositas) und Überernährung, Stress, bestimmte Arzneimittel, häufig positive Familienanamnese

Symptome

- Langsamer Beginn über Monate bis Jahre
 - Infektion der Haut: -> Dermatomykosen; eitrige Entzündung eines Haares und seiner Talgdrüsen (Furunkel), Juckreiz (Pruritus)
 - Sehstörungen
 - Allgemeine Schwäche, Leistungsabfall
- Bei Diagnose oft schon Spätfolgen:
 - Schädigung der grossen Blutgefäße (Makroangiopathie), z. B. -> arterielle Verschlusskrankheit, -> Koronare Herzkrankheit, -> Schlaganfall, -> Herzinfarkt
 - Schädigung der kleinsten Blutgefäße (Mikroangiopathie)
 - Nierenschaden
 - Netzhautveränderungen (Retinopathie) mit Gefahr der Erblindung
 - Nervenschädigungen (Neuropathie) mit z. B. Taubheitsgefühl, eingeschränktes Schmerzempfinden (Sensibilitätsstörungen)
 - Schmerzlose („stumme“) Angina-pectoris-Anfälle bzw. Herzinfarkte
 - Darm-, Blasenentleerungsstörungen
 - Potenzstörungen
 - Diabetisches Fussyndrom: infizierte, schlecht heilende Wunden
 - -> Dekubitus
 - Gangrän

(Therapie)

- Therapie folgt einem Stufenschema:
 - Stufe 1: Schulung und Veränderung des Lebensstils (Ernährung und Bewegung)

- Stufe 2: Gabe eines oralen Antidiabetikums (OAD), z. B. Acarbose, Glibenclamid, Metformin
- Stufe 3: mehrere Antidiabetika
- Stufe 4: Insulin + OAD: Doseinsparung, oft nur eine Insulininjektion pro Tag erforderlich
- Stufe 5: nur Insulingabe



Hinweise zur Pflege

- Gewichtsnormalisierung anstreben
- Auf geregelte Mahlzeiten achten
- Auf Unterzuckerung (Hypoglykämien) achten (-> Diabetes mellitus Typ 1)
- Pat. beraten (Diabetikerschulung -> Diabetes mellitus Typ 1)
- Bei Spätfolgen
 - Zur Verwendung von Sehhilfen und zur augenärztlichen Kontrolluntersuchung motivieren
 - Gestörte Sensibilität (über Verletzungsrisiko und seine Vermeidung aufklären)
 - -> Intertrigoprophylaxe
 - Wundmanagement, ggf. Wundmanager hinzuziehen
 - Expertenstandards zu chronischen Wunden beachten
- Pflege der Füße
 - Lauwarmes Wasser mit wenig Seife verwenden
 - Sorgfältig abtrocknen
 - Regelmässige Inspektion
 - Professionelle Fusspflege durch Podologen
 - Gut sitzende Schuhe und keine einschneidende Socken verwenden
 - Auf angemessenes Schuhwerk achten



Forts. Diabetes mellitus Typ 2



Besondere Informationen

- In Deutschland sind über 90% aller Diabetiker Typ-2-Diabetiker
- 55% aller Diabetiker versterben an einem Herzinfarkt
- Wohlstandssyndrom (metabolisches Syndrom) beinhaltet:
 - Adipositas
 - Fettstoffwechselstörung
 - Hypertonie
 - Diabetes mellitus Typ2
- Akute Komplikationen: diabetisches hyperosmolares (verminderter Wassergehalt des Körpers mit massiv erhöhtem Blutzucker (Hyperglykämie) Koma

- Schleichender Beginn; vermehrte Harnausscheidung (Polyurie) und vermehrtes Durstgefühl
- Gefahr der Austrocknung (Exsikkose, Dehydration)
- Vermehrte Zuckerausscheidung im Urin (Glukosurie)



Modulare Weiterbildung für BB und BBV



Schmid Debora,
FaGe und Berufsbildnerin, Team Frutigen

Ich durfte mit Martin Fuhrer zusammen die Weiterbildung „Modulare Weiterbildung für Berufsbildner/innen und Berufsbildungsverantwortliche der Praxis im Berufsfeld Gesundheit im Kanton Bern“ besuchen.

Eine Sequenz war mit den Berufsbildungsverantwortlichen zusammen und die zwei weiteren Sequenzen waren nur wir als Berufsbildner/innen.

Wir bearbeiteten praxisrelevante Themen und durften unsere eigenen Fallbeispiele mitbringen.

Ich lernte viele neue Modelle kennen und wie ich die Lernenden bestmöglich von meiner Seite her als Berufsbildnerin unterstützen und begleiten kann.

Ein Modell konnte ich direkt in der Praxis mit der Lernenden umsetzen und anwenden. Es handelt sich um das Modell „Eisenhower- Matrix“.

Das Eisenhower Prinzip ist eine Technik aus dem Zeitmanagement. Die anstehenden Aufgaben werden in vier Kategorien eingeteilt. Diese Einteilung hilft bei der Entscheidung, wichtige und dringende Aufgaben von unwichtigen und nicht dringenden Aufgaben zu unterscheiden.



Ich erstellte an den 14 Tagesgesprächen mit der Lernenden für einen bestimmten Zeitraum eine Matrix. Bei ihren beruflichen Aufgaben konnte sie durch dieses Modell die Prioritäten besser einschätzen. Welche Aufgaben können warten oder welche müssen zeitnah delegiert werden.

Mit der Lernenden zusammen reflektierten wir die Umsetzung dieses Modells. Das Resultat: Das Zeitmanagement hat sich während dieser Zeit verbessert. Die Umsetzung hat sich gelohnt. *Debora Schmid, Berufsbildnerin*

Impressum

Spitex Niesen
Adelbodenstrasse 27
3714 Frutigen
Tel. 033 672 22 37
info@spitexniesen.ch
www.spitexniesen.ch

Redaktion: Susanna Zurbrügg
Auflage: 130 Ex.
Erscheint: vierteljährlich
Nächste Ausgabe: April 2022